

Wiederholt sich der Hülsmanns-Hof-Skandal?

BSW fordert Konsequenzen beim Verkauf städtischer Wohnungen

Der BSW-Kreisverband Herne und seine Ratsgruppe sind empört über neue Berichte zur Situation der Mieterinnen und Mieter an der Dorstener Straße und der Buschkampstraße. Fristlose Kündigungen trotz nachweislich gezahlter Mieten, mangelnde Erreichbarkeit der Hausverwaltung, Schimmel, Wasserschäden und unterlassene Pflege der Wohnanlagen zeichnen ein erschreckendes Bild.

Besonders alarmierend ist, dass sich hier offensichtlich dieselben Entwicklungen wiederholen, die bereits am Hülsmanns Hof zu erheblichen Problemen geführt haben. Wieder wurden ehemals im Bestand der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau (HGW) befindliche Wohnungen an private Investoren verkauft. Wieder berichten Mieter über Vernachlässigung der Gebäude, fehlende Instandhaltung und erhebliche Kommunikationsprobleme mit der neuen Hausverwaltung.

Keine Lehren gezogen?

Für das BSW Herne stellt sich deshalb die grundsätzliche Frage, ob aus den Erfahrungen am Hülsmanns Hof überhaupt Lehren gezogen werden. Der erneute Verkauf städtischer Wohnungsbestände an renditeorientierte Eigentümer darf nicht dazu führen, dass Mieterinnen und Mieter ihre Wohnungen, ihre Sicherheit und ihre Lebensqualität verlieren. Besonders empörend sind die geschilderten fristlosen Kündigungen gegen Familien und langjährige Mieter, obwohl diese ihre Mietzahlungen nach eigenen Angaben ordnungsgemäß geleistet haben oder nur minimale Differenzen bestanden. Solche Vorgänge erschüttern das Vertrauen in einen funktionierenden Mieterschutz.

Dass die Hausverwaltung die Kündigungen inzwischen ausgesetzt hat, ist zwar ein erster Schritt, beantwortet aber nicht die eigentliche Frage: Wie konnte es überhaupt zu einer derart gravierenden Situation kommen?

Offenbar fehlt sozialpolitischer Ansatz

Der Vorsitzende des Mieterschutzbundes weist zu Recht darauf hin, dass kommunale Wohnungsbaugesellschaften einen sozialpolitischen Auftrag haben und nicht ausschließlich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten handeln dürfen. Genau dieser Auftrag scheint durch den Verkauf städtischer Wohnungen zunehmend aus dem Blick zu geraten.

Das BSW Herne fordert deshalb:

- eine umfassende Aufklärung der Verkäufe ehemaliger HGW-Bestände, einschließlich der Nennung des Käufers der Immobilien
- einen Bericht der Verwaltung im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen über die Entwicklung am Hülsmanns Hof sowie an der Dorstener Straße und Buschkampstraße,
- Keine weiteren Verkäufe von HGW-Wohnungen an profitorientierte Privatbetreiber.
- Sowie einen besseren Schutz der Mieterinnen und Mieter vor unseriösen Geschäftspraktiken.



Wohnen ist ein Grundrecht

Wohnen ist ein Grundrecht und kein Spekulationsobjekt. Die Stadt Herne darf sich ihrer Verantwortung für bezahlbaren und sicheren Wohnraum nicht entziehen. Die aktuellen Ereignisse zeigen deutlich: Der Verkauf kommunaler Wohnungen an private Investoren birgt erhebliche soziale Risiken. Die Fehler vom Hülsmanns Hof, an der Dorstenerstraße und Buschkampstraße dürfen sich nicht an weiteren Standorten wiederholen.

Norbert Arndt
Stadtverordneter
BSW-Kreisvorsitzender